

# Bypass: Nun gibt es auch ein Pro-Komitee

Bürgerliche Kreise organisieren Unterstützung für das Luzerner Strassenprojekt – und strecken die Hand nach Kriens aus.

Stefan Dähler

Ein Komitee, das den Autobahnausbau Bypass Luzern verhindern will, gibt es bereits seit Frühjahr 2021. Nun wurde mit «Bypass Luzern Ja» auch ein Pro-Komitee gegründet. Entstanden ist dieses aus der Luzerner Mobilitätskonferenz mit den Verbänden TCS, ACS, Asstag, der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz sowie dem kantonalen Gewerbeverband.

«Wir wollen ein Gegengewicht zum Gegenkomitee schaffen», sagt Peter Schilliger. Der FDP-Nationalrat aus Udligenswil ist Präsident der Mobilitätskonferenz und Mitinitiant des Ja-Komitees. Dieses setzt auf ein breites Co-Präsidium, dem vor allem Mitglieder von Mitte, GLP, FDP und SVP aus Stadt und Region Luzern angehören. Das Gegenkomitee ist eher linksgrün geprägt. Wieso folgte die Gründung des Ja-Komitees nicht früher? «Wir wollten warten, bis die Absichtserklärung des Bundesamts für Strassen, des Kan-

tons und der Stadt Kriens steht», sagt Schilliger. Diese kam Ende letzten Jahres zu Stande und sieht eine gemeinsame Prüfung von Autobahn-Überdachungen in Kriens vor (wir berichteten). Als erster Schritt ist eine Testplanung vorgesehen. Diese Einigung ermöglicht es, das Ja-Komitee breiter abzustützen. Dort sind nun auch Krienser Politikerinnen und Politiker dabei.

## Früher gab es auch Kritik für Krienser Forderungen

Diese Einigkeit bestand nicht immer. Peter Schilliger und auch Gewerbeverbandsdirektor Gaudenz Zemp haben vor dem Zustandekommen der Absichtserklärung die Krienser Forderung nach einer Einhausung der Autobahn kritisiert. «Wir wollen mit dem Bypass die Verkehrssituation auf der Strasse verbessern und die Luzerner Innenstadt entlasten. Und wir setzen uns auch für städtebauliche Verbesserungen in Kriens ein», sagt Schilliger nun. «Es geht darum, Verständnis zu schaffen. Zuerst für den Testplanungskredit zur

Machbarkeit von grösstmöglichen Einhausungen und später für die Umsetzung, an der sich auch der Kanton beteiligen soll.» Wo liegen aus seiner Sicht die Grenzen für den Einsatz für Kriens? Einen Betrag kann Schilliger noch nicht nennen, zumal

«Wir wollen ein Gegengewicht zum Gegenkomitee schaffen.»



Peter Schilliger  
Luzerner Nationalrat FDP

noch unklar ist, in welchem Umfang Überdachungen realisiert werden sollen. Zeitlich dürfe der Bypass nicht verzögert werden, bei den Einhausungen handle es sich um eine Projekterweiterung, die separat geplant werden könne.

## Krienser Komitee ist erfreut

Auch Mitglied beim Ja-Komitee ist Michèle Albrecht. Die Mitteleinwohnerin ist zugleich Präsidentin des Krienser Komitees BypassPLUS, das sich für die Überdachung der Autobahn A2 sowie einen attraktiven Lebensraum in Kriens einsetzt und von allen Ortsparteien unterstützt wird.

«Ich bin sehr erfreut darüber, dass sich die Initianten des Ja-Komitees nun auch für die Krienser Anliegen einsetzen wollen», sagt sie. Das Verhältnis sei nicht immer einfach gewesen. Dass es beim Engagement für Kriens aus der Sicht von Peter Schilliger gewisse Grenzen gibt, sei verständlich. «Die nun geplante Testplanung

soll aufzeigen, was städtebaulich möglich ist. Danach sehen wir weiter.»

## Testplanung kostet bis zu 1 Million Franken

Das Komitee BypassPLUS hat Mitglieder, die auch beim Ja-oder beim Gegenkomitee dabei sind. Das sei kein Problem, sagt Albrecht. «Der gemeinsame Nenner war von Anfang an, dass der Bypass möglichst siedlungsverträglich umgesetzt werden soll.» Es sei nicht immer einfach gewesen, den Bypass-Befürwortern zu erklären, dass es sich bei BypassPLUS nicht um ein Nein-Komitee handelt – insbesondere nach der Gründung des Gegenkomitees. «Dafür war viel Arbeit nötig. Mit meiner Unterstützung des Ja-Komitees will ich das nun nochmals zusätzlich betonen.» Um das breite Spektrum von BypassPLUS noch besser abzubilden, soll dieses Komitee mit Peter Fässler (SP) und Rätö Camenisch (SVP) zwei Co-Präsidenten erhalten.

Welches sind nun die nächsten Schritte? Für das Bypass-

Bauprojekt finden nach der öffentlichen Auflage die Einspracheverhandlungen statt. Für die Autobahn-Einhausungen in Kriens steht die erwähnte Testplanung an, deren Ergebnis bis Ende 2023 vorliegen soll. Die Kosten dafür werden auf 0,5 bis 1 Million Franken geschätzt, daran sollen sich Bund, Kanton und Stadt Kriens zu je einem Drittel beteiligen.

Könnte die Bewilligung des Krienser Anteils nach dem Nein zur Testplanung für die Kantonsstrasse zu einem Problem werden? «Ich denke nicht. Im Gegensatz zur Kantonsstrasse steht beim Bypass auch die SVP dahinter. Über alle Parteigrenzen hinweg hat das Stadtparlament mehrmals beschlossen, Ressourcen bereitzustellen, um diese Projektverbesserungen konkret an die Hand zu nehmen», sagt Albrecht. Das bestätigt Camenisch. «Dieser Kostenteiler soll aber nicht sakrosankt sein für die weitere Umsetzung», sagt er. «Schliesslich ist Kriens nicht Täter, sondern Opfer dieses Bundesprojekts.»

# Luzern Tourismus rechnet mit Aufwärtstrend

2022 dürften die Gästezahlen 68 Prozent der Vor-Coronazeit erreichen. Angespannt bleibt der asiatische Markt.

Stefan Dähler

Nach dem massiven Einbruch von 2020 ging es letztes Jahr mit dem Tourismus in der Stadt Luzern wieder aufwärts (wir berichteten). Insgesamt wurden 619'486 Übernachtungen gezählt, wie Luzern Tourismus nun mitteilt. Das sind 28 Prozent mehr als 2020, aber immer noch 55 Prozent weniger als 2019. Besonders die Gästezahlen aus den für den Stadtluzerner Tourismus wichtigen Fernmärkten Asien und USA lagen deutlich unter dem Vor-Coronaniveau.

Für das laufende Jahr rechnet Luzern Tourismus mit einer weiteren Erholung, schätzungsweise werde die Stadt 68 Prozent des Niveaus von 2019 erreichen, die Region Vierwaldstättersee 84 Prozent.

## Krise dürfte bis 2025 spürbar sein

Besonders europäische Gäste dürften nochmals zahlreicher anreisen. «Wir gehen zudem davon aus, dass der US-Markt sich gut erholen wird», sagt Tourismusdirektor Marcel Perren. «In Asien bleibt die Situation angespannt. In China etwa gelten weiterhin strikte Reisebeschränkungen.» Bei den Schweizer Gästen sei ein leichter Rückgang zu erwarten, weil diese wieder vermehrt ins Ausland reisen könnten. «Letztes Jahr hatten wir so viele einheimische Gäste wie noch nie. Wenn wir die Zahl halten könnten, wäre das erfreulich.»

Perren rechnet damit, dass die Krise im Tourismus bis 2025 zu spüren sein wird. Diese dauere länger, als zunächst erwartet. Und: «Beim Gruppen- und Car-



Ein selten gewordener Anblick: Asiatische Touristen füttern Möwen in Luzern.

Bild: Eveline Beerkircher (10. Oktober 2019)

tourismus sowie beim Geschäfts- und Kongresstourismus ist fraglich, ob das Niveau von 2019 nochmals erreicht wird.» Allenfalls könne man dies durch das Wachstum im europäischen Markt kompensieren. «Es ist aber fraglich, ob Logiernächtezahlen wie in der Zeit vor Corona in der Stadt politisch noch erwünscht sind», sagt Perren hinsichtlich der Debatte um die städtische Tourismusvision im

Grossen Stadtrat, bei der die Übersee-Marketingaktivität von Luzern Tourismus kritisiert wurde. «Für uns ist es aber wichtig, dass wir die touristische Wertschöpfung rasch wieder erhöhen können.»

Apropos Marketing: Wie 2021 liege der Fokus heuer auf Europa und der Schweiz. Man werde aber wieder vermehrt in den USA aktiv sein. Unter der Federführung von Schweiz Tou-

rismus sei zudem im Frühling eine Promotiontour nach Südostasien, Korea und Indien geplant. Weiter ist Luzern Tourismus gemeinsam mit den Titlis-Bergbahnen derzeit an der Expo in Dubai präsent. In China betreibe man aktive Kontaktpflege, plane aber vorläufig keine eigenen Marktaktivitäten.

Das Marketing-Budget betrage wie letztes Jahr rund 4 Millionen Franken. «Dies

auch dank der Unterstützungsbeiträge des Seco», so Perren. «Damit haben wir ein gutes Budget, auch wenn es weniger ist als vor der Coronakrise.» Damals standen rund 5 Millionen Franken zur Verfügung. Nun befänden sich mehrere Partnerorganisationen von Luzern Tourismus in einer Erholungsphase und hätten weniger Geld für gemeinsame Marktinvestitionen zur Verfügung.

## Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advowegghaus.ch.

### Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Arsgger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (naz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Sven Arregger (ars), Sportjournalist; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Hom (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dw), Kanton.

Adresse: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

### Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online), Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

### Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: LZ-Empfang, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, 041 429 51 51.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 312.– pro 6 Monate oder Fr. 556.– pro Jahr, (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 61 339 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 58 017 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

### Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media